I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCGO und Abiturerlass in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug
Der funktionalen kommunikativen Kompetenz kommt ein zentraler Stellenwert zu. Die Teilkompetenzen Schreiben und Leseverstehen sowie die nachfolgend genannten Kompetenzbereiche und Einzelstandards sind für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsam.
Teilkompetenz Leseverstehen
- Texte und Textteile mit Bezug auf ein spezifisches Leseziel auswählen (F14)
- die Hauptaussagen und deren unterstützende sprachliche und/oder inhaltliche Einzelinformationen erfassen (F16)

Teilkompetenz Schreiben
- Informationen strukturiert und kohärent vermitteln (F41)
- Texte zu literarischen und nicht-literarischen Textvorlagen verfassen (F43)

Text- und Medienkompetenz
- mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen und ggf. stilistisch-rhetorischen Wissens literarische und nicht-literarische Texte aufgabenbezogen analysieren, deuten und die gewonnenen Aussagen am Text belegen (T2)

Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit benannte Einzelstandards für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Inhaltlicher Bezug
Die Aufgabe bezieht sich auf das Themenfeld *Conceptos familiares* (Q3.1), insbesondere auf das Stichwort *formas de convivencia*.
Der inhaltlich kursübergreifende Bezug wird durch Prüfungsteil 1 hergestellt.

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, sind ebenso zu akzeptieren.

Aufgabe 1
- Pablo Bermúdez ist 25 Jahre alt und homosexuell.
- Er ist Krankenpfleger und lebt in A Coruña.
- Ursprünglich ist er aus der Kleinstadt Ponferrada.
- Er hat im beruflichen wie privaten Umfeld schlechte Erfahrungen aufgrund seiner sexuellen Orientierung gemacht und erfährt diskriminierende Blicke und Kommentare. Deshalb vermeidet er es, in der Öffentlichkeit aufzufallen.
- Er beschreibt sich selbst als unsichere Persönlichkeit, die aber in brenzligen Situationen Charakterstärke zeigen würde.
- Gemeinsam mit Ana Fernández engagiert er sich in der Organisation ALAS, die die Interessen der LGBTI-Gemeinde in A Coruña vertritt.
- Beide setzen sich für mehr Toleranz gegenüber Diversität ein, indem sie Aufklärungsarbeit in Schulen betreiben.
- Ana ist 33 Jahre alt, aus A Coruña und ebenfalls homosexuell.
- In Madrid fühlt sie sich wohler und entspannter als in ihrer Heimat.

- Sie tritt selbstbewusst auf und ist entschlossen, trotz Anfeindungen ein Leben ohne Angst zu führen.
- Beide zeigen sich nach dem gewaltsamen tödlichen Übergriff auf den homosexuellen Samuel Luiz zutiefst betroffen.

Aufgabe 2
- Pablo und Ana gehen grundsätzlich offen mit ihrer sexuellen Orientierung um.
- Sie erleben jedoch subtile und direkte Anfeindungen und Demütigungen (*las miradas, los comentarios, las recriminaciones y una suerte de humillación constante que experimenta sin parar; "[...] '¡Ah! ¿Que tú también eres de esos?'. Y así siempre".*) als ständige Begleiter in ihrem Alltag (*el pequeño infierno que viven constantemente*), was letztendlich doch zu persönlicher Verunsicherung und Einschränkung führt (*agachar la cabeza, cambiar de postura corporal, adoptar una gesticulación que no llame la atención*).
- Beide fühlen sich durch das Verhalten vieler Personen gesellschaftlich ausgegrenzt (*Como si hubiera dos ciudades dentro de A Coruña*).
- Sie sind dankbar und erleichtert, dass es zumindest vereinzelt Bereiche gibt, in denen sie sich wohl und frei fühlen können (*bares de ambiente LGTBI, donde puede sentirse libre*; *"Madrid y Chueca son una burbuja, un oasis. No todo es así"*).
- Sie zeigen sich entsetzt vom mutmaßlich homophob motivierten Mord an Samuel Luiz (*La policía aún investiga el caso, tratando de dilucidar si el móvil de la paliza fue la homofobia. Tanto Pablo como Ana lo tienen claro.; el asesinato salvaje de este homosexual ha servido de detonante*) und verurteilen die niederträchtige Tat (*"¿Maricón de qué?"*).
- Der Zuspruch und die Unterstützung Gleichgesinnter geben ihnen Rückhalt, den sie vom Rest der Gesellschaft vermissen (*"Todos los mensajes de apoyo que nos llegan son de colectivos como el nuestro. Del resto de la sociedad, no. [...]"*).
- Sie sind enttäuscht und traurig, dass bis heute viel Engagement wie z.B. durch ihre Organisation ALAS nötig ist, und wünschen sich nichts weiter als einen natürlichen Umgang mit Diversität (*la voz que parece de otra época*; *Hablan tranquilamente, pero sin perder ese punto de amargura*).
- Beide sehen es als gesamtgesellschaftliche Aufgabe an, mehr Toleranz für Vielfalt zu zeigen (*"[...] No somos nosotros los que tenemos un problema. Es el resto. Es como defender la lucha contra el racismo."*; *"A los que mataron a Samuel a patadas les hemos fallado como sociedad. No hemos sido capaces de enseñarles algo esencial."*).
- Somit engagieren sie sich in einer Organisation und leisten Aufklärungsarbeit an weiterführenden Schulen (*Tanto Pablo como Ana han ido a colegios y a institutos a explicar la homosexualidad.*).
- Sie äußern Unverständnis gegenüber populistischen Parteien wie Vox, weil sie deren Haltung nicht nachvollziehen können (*Eso que Vox quiere impedir con el veto parental.*).
- Ana hat eine kämpferische und optimistische Haltung eingenommen (*"me niego a tener miedo. Si tengo miedo, gana el odio."*; *"la cosa va a ir bien"*).

Folgende Aspekte können für den Bezug zwischen den beiden jungen Spaniern und einer Figur ihrer Wahl hinsichtlich ihrer Gefühle und Verhaltensweisen genannt werden:
- der Umgang mit familiär erwarteten Lebensmodellen: Akzeptanz, Unterordnung vs. Rebellion, Selbstbestimmung und -verwirklichung
- der Umgang mit vorherrschenden kulturellen und gesellschaftlichen Normen: Anpassung, Unterstützung vs. Kritik, Einsatz für Veränderung und Toleranz, Betonung der Individualität
- die Möglichkeiten der freien Meinungsäußerung und der Suche nach Unterstützung: soziopolitische Zwänge vs. demokratische Gesellschaftsstrukturen mit Möglichkeiten des öffentlichen Zuspruchs (z.B. soziale Medien)
- der Umgang mit verbaler Demütigung/Beleidigung und physischer Gewalt: Vermeidung durch Ertragen und Akzeptanz vs. sich zur Wehr setzen, Verurteilung der Ungerechtigkeit

Aufgabe 3
Folgende Maßnahmen für mehr gesellschaftliche Toleranz gegenüber vielfältigen Lebensmodellen in der Schule oder im öffentlichen Raum können bewertet werden:
- Mobbing und Ausgrenzung konsequent in Klassenleiterstunden thematisieren
- sexuelle Diversität nicht nur im Biologieunterricht, sondern verstärkt fächerübergreifend und in mehreren Altersstufen einbinden, z.B. im Politik und Wirtschafts-, Geschichts-, Religions- und Sportunterricht
- ausgewiesene Vertrauenslehrkräfte oder Schülerpaten benennen und diese in der Thematik schulen/fortbilden
- Projektwochen zu Toleranz und Vielfalt an weiterführenden Schulen durchführen, die einerseits den „Betroffenen" helfen können, den Schritt des Outens zu gehen, andererseits die Schülerschaft für deren Wahrnehmung sensibilisieren
- Artikel (z.B. über „gelungene" Outing-Beispiele oder Interviews mit „Betroffenen") in der lokalen Presse oder in der Schülerzeitung veröffentlichen
- Aktionstage oder Feste in der Stadt anbieten, damit „Betroffene" sich wahrgenommen und willkommen fühlen
- punktuell und situativ Regenbogenfahnen/-beleuchtung an exponierten Orten und Gebäuden anbringen
- offen für Toleranz gegenüber Vielfalt werben (z.B. T-Shirts bedrucken lassen)
- genderneutrale Toiletten im öffentlichen Raum bereitstellen

Folgende Aspekte können in der Beurteilung der Wirksamkeit einzelner Maßnahmen Berücksichtigung finden:
- Zeit- und Kostenaufwand
- zu erreichende Zielgruppe
- Nachhaltigkeit der beabsichtigten Wirkung
- tatsächliche Veränderung vs. Symbolpolitik

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg" vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)" und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur" in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Eine Leistung ist mit **„ausreichend" (5 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen grundsätzlich nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1

- wesentliche Informationen zu Pablo Bermúdez und Ana Fernández (ihr Alter und Wohnort, ihre Homosexualität und ihr Engagement in der Bewegung ALAS) genannt werden,

Aufgabe 2

- die Gefühle und die Haltung Anas und Pablos in Bezug auf die Gesellschaft (z.B. ihre Verunsicherung aufgrund von gesellschaftlicher Anfeindung und Ausgrenzung, ihr Engagement für mehr Toleranz) ansatzweise analysiert werden,
- diese mit denen einer anderen Figur im Hinblick auf deren soziales Umfeld ansatzweise in Bezug gesetzt werden,

Aufgabe 3

- eine eigene Beurteilung unterschiedlicher Maßnahmen für mehr gesellschaftliche Toleranz ansatzweise erfolgt und
- hierbei in Grundzügen Diskursfähigkeit gezeigt wird.

Eine Leistung ist mit **„gut" (11 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen weitgehend nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1

- die wesentlichen Informationen zu Pablo Bermúdez und Ana Fernández (erweitert z.B. um ihre Betroffenheit und ihren Umgang mit dem Tod Samuel Luiz') genannt werden,

Aufgabe 2

- die Gefühle und die Haltung Anas und Pablos in Bezug auf die Gesellschaft (erweitert z.B. um ihre Dankbarkeit für den Rückhalt Gleichgesinnter und ihr Unverständnis gegenüber populistischen Parteien) mit detailliertem Bezug zum Text analysiert werden,
- diese mit denen einer anderen Figur im Hinblick auf deren soziales Umfeld detailliert und kenntnisreich in Bezug gesetzt werden,

Aufgabe 3

- eine eigene Beurteilung unterschiedlicher Maßnahmen für mehr gesellschaftliche Toleranz begründet und differenziert erfolgt und
- hierbei insgesamt Diskursfähigkeit unter Beweis gestellt wird.

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen für die inhaltliche Leistung im Prüfungsteil 2

Aufgabe	**Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen**			**Summe**
	AFB I	**AFB II**	**AFB III**	
1	25			**25**
2	5	35	5	**45**
3		5	25	**30**
Summe	**30**	**40**	**30**	**100**

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.

Die Schritte zur Ermittlung der Gesamtnote aus Prüfungsteil 1 und 2 sind in den Lösungs- und Bewertungshinweisen zum Prüfungsteil 1 (Vorschlag A) dargestellt und werden hier nicht erneut wiedergegeben.